Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 250 (1971)

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRAUEREI STOCKEN BRUGGEN

Tel. 27 19 72

Über 175 Jahre Stocken-Bier

A. Walser
St. Gallen-Bruggen

Lager-, Spezial- und Starkbier hell und dunkel

Mineralwasser und Obstgetränke

MUSIKHAUS
HUG & CO.
St.Gallen, Marktgasse/Spitalgasse
Telephon 071/22 43 53
Pianos + Flügel, elektr. Orgeln

Vorteilhafte Klaviere bis zu Weltspitzenprodukten. Unser grosses Lager ist Ihr Vorteil. Verkauf, Miete, Umtausch, Occasionen. Unterhalts- und Stimmservice.

EPONA Allgemeine Tierversicherungsgesellschaft Lausanne

versichert: alle Tiere gegen Tod durch Unfall und Krankheit zu vorteilhaften Prämien und Bedingungen.

Generalagentur für die Kantone St.Gallen, Glarus, Appenzell I. Rh., A. Rh. und Fürstentum Liechtenstein
Kurt Helbling, 9001 St.Gallen
Oberer Graben 26,
Telefon (071) 22 82 92

han em Zuberbüeler gfröget: «Wie menge Senne rechnest jetzt, daß am Morge bi deer döre fahret. Do sät er: 8, ond 2 chönd halt no ab de Höchalp abe, die sebe chönd halt nüme bi mer vorbii. Grad wo die gröscht Uffahrt gse ischt, hats ordli griselet, daß i tenkt ha, mößt nomme meh cho, die Senne i dene wiiße Hempli ond rote Broschttüechli wäret no wädli döörnaß. S'het do aber wieder ghört ond ischt no ordli schö worde. Me het nüd gnueg chöne luege ond lose. I ha die Schellechüe möse bewondere. Greißt sönds, hönd de Grend use ghäbet, ond d'Ohre gstrüüßt ond d Schele gschöttet, me het gmänt, sü hettet au Freud ond wößtet, wohe daß es gäng. I globe, sü hönds gmerkt ond gwößt. Wo alls döre gse ischt, isch mer gse, i möcht au no i d'Schwägalp ue, i hei jo dewiil. I chönns jo mache bis is hei. Wo ni bald im Steflueh hene gse bi, ischt mer e Puuremannli verkoo. Do hanem gfröget, öb er mer au chönnt säge, wie spot daß es sei. Do sät er, 10 Minute ond sechsi. I has fast nüd chöne globe, i ha gment, es sei siebni oder halbi achti. Im Steflueh hene ist en Puur a de Riegle gstande mit de Taase, wo of de Milchma gwartet het, of de Brisig (Molkerei Preisig), Urnäsch. I ha denn au no e chli gschwätzt mit em. Do het er onder anderem gsät, er chömm im Herbst denn au of Schwellbronn hendere. Do hani welle wösse wohee. «Is Börgerheim ue» ischt d'Antwort gse. Do hani gfrögt «Als Chnecht?» Do sät er: «Nei, als Armevater». S'ischt de Menzi gse, wo i der Heil- ond Pfleganstalt Herisau Chnecht gse ischt. Wil die Astalt z'Urnäsch ine e Bergwäd het ('s Bödeli) ischt er mit de Chüene dei ine gse, ond het d'Milch möse i d'Riegle abe bringe.

I bi denn no ond no vo de Steflueh em Aelpli zue, shet mi wiit ond ordli streng tüecht. Won i is Bächli ue cho bi, hets scho ordli gregelet. De Chnecht vom Nefe Köbi im Pfand z Hondwil ist grad am Suue fuettere gse. Sü hend ebe am Morge au möse mit em Vech i d Alp ue. Do hanem gfröget, öb i tör i d Hötte ie cho go ruebe. Ohni witeres het er gsät: «Jo gwöß». I bi no nüd lang i der Hötte ine gse, ist de Nebel öber d Berge abe ghanget, s'het blitzt ond tonderet ond i Ströme gregnet. Oeppe noch ere Stond hets wieder ghört regne, daß i wieder ha chöne wiiters, Vormittag öppe em zehni oder halbi älfi. I de Siebehötte obe hani de Nefe Köbi au no troffe. Zo dem, daß mer enand nüd besser kennt hend, ischt er merkwürdig fründlich